

Bericht

an das h. eidg. Departement des Innern

über den

Gang der Arbeiten am schweizerischen Idiotikon

während des Jahres 1901.

In den *Leitenden Ausschuss* traten im Berichtsjahr als neue Mitglieder die Herren Dr. A. KÆGI, Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität, und Dr. K. SCHNORF, Professor am Gymnasium: beides alte Freunde und Förderer des Idiotikons, deren Sachkenntnis den Arbeiten unsres Kollegiums sehr zu statten kommen wird. Außerdem vervollständigte der Ausschuss seine Organisation, indem er das seit Jahren eingegangene Amt eines Vicepräsidenten wieder besetzte, für das sich zu unserer Freude Herr Nationalrat Oberst MEISTER gewinnen ließ.

Im Bestande der *Redaktion* ist keine Änderung eingetreten; an eine Erhöhung desselben auf die frühere Zahl von fünf Mitgliedern, wie seinerzeit in Aussicht genommen wurde, ist schon aus finanziellen Gründen vorläufig nicht zu denken.

Aus dem *Hilfspersonal* schied im Spätherbst infolge ihrer Verheiratung Frl. M. BEBIE, die während mehrerer Jahre auf unserm Bureau beschäftigt gewesen war. Die

Stelle soll vorderhand nicht wieder besetzt, sondern der Versuch gemacht werden, mit den uns verbliebenen Hilfskräften auszukommen, was um so eher möglich sein wird, als dieselben sich ganz unserm Werke zu widmen in der Lage und bereit sind. Mit Schluß des Jahres verließ uns auch Herr a. Pfarrer FRIEDLI, der seit 1896 vornehmlich als Excerptor auf dem Bureau gearbeitet hatte.

Das Ereignis des Berichtsjahres war der mit dem 128. Bogen erreichte Abschluß des 4. *Bandes* des Wörterbuchs. Möchte dieser als der erste unter der neuen Leitung herausgekommene seinen Vorgängern sich würdig anreihen! Vom 5. Bande sind bis jetzt 11 Bogen gedruckt, die den Schluß des 43. und das 44. Heft ausmachen und die Hauptmasse der mit *bl*-anlautenden Stämme enthalten. Das 45. Heft befindet sich unter der Presse.

Auch diesmal gedenkt die Redaktion mit warmem Danke der Förderung, die ihr durch Erteilen von Auskünften, Einsendung von mundartlichem Material und Zuwendungen an die Bibliothek von vielen Seiten her zu teil wurde. Eine besonders wertvolle Bereicherung unsres Materials bedeuten die bis jetzt auf mehrere Tausend Zettel angewachsenen Excerpte aus den Zürcher Rats- und Richtebüchern, die Herr a. Sekundarlehrer WEPF gegen geringe Entschädigung für uns angefertigt hat.

Noch sei erwähnt, daß die Redaktion in diesem Jahre begonnen hat, die zahlreichen dialektgeographischen That-sachen, die sich bei ihrer Arbeit nebenher ergeben, karto-graphisch zu fixieren. So wird es ohne nennenswerten Zeitaufwand möglich sein, nach und nach eine bessere Grundlage zu schaffen für die etymologische Beurteilung des noch zu bearbeitenden lexikalischen Stoffes und damit einem oft beklagten Übelstande einigermaßen abzuhelfen; zugleich aber auch eine wertvolle Vorarbeit zu leisten

für eine Geographie der schweizerdeutschen Mundarten, welche die Zukunft uns hoffentlich bringen wird.

Schließlich benutzen wir den Anlaß, den h. Behörden des Bundes und der Kantone für die auch im Berichtsjahr uns wieder bewilligten Zuschüsse aufs neue herzlich zu danken und unser Werk ihrem fernern Wohlwollen zu empfehlen.

Zürich, den 15. Januar 1902.

Der Leitende Ausschuss
für das schweizerdeutsche Idiotikon.